Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Feindes für möglich und glaubte, daß ein solcher sicherlich durch heftige Teilangriffe gedeckt werden würde. „Die Armee hält sich bereit", so wurde daher befohlen, „diese Angriffe wie bisher abzuweisen und dem weichenden Gegner zu folgen. Ein vorzeitiges Anstürmen gegen seine starken Stellungen verspricht nicht den gewünschten Erfolg und käme seinen Absichten entgegen." Erst am 29. Juli sollten die 11. und 4. Armee gemeinsam zu neuem Angriff schreiten.

Als Haupteinbruchsstelle für die 11. Armee wurde wiederum die Front westlich des Wieprz bestimmt. Hier sollte auf schmalem Raume eine starke Stoßgruppe unter Befehl des Generals von Emmich (XXII. Reservekorps, Korps Kosch, X. Armeekorps, 119. Infanterie- und Garde-Kavallerie-Division) zunächst auf Biskupice durchbrechen und dann weiter südlich starke rückwärtige Staffeln zum Flankenstoß nach Osten über den Wieprz werfen. Hierdurch wollte man der rechts anschließenden Front (Gardekorps und ö.-u. VI. Korps) den schwierigen Frontalangriff über den seenreichen Siennica-Abschnitt erleichtern. Nach Erreichen der ersten Ziele sollte der Hauptdruck vom westlichen Wieprz-Ufer auf das östliche verlegt werden. Die Armeereserve (die 22. und die von der ö.-u. 1. Armee abgegebene 103. Infanterie-Division[1])) wurde daher unmittelbar östlich des Flusses bereitgestellt. Die ö.-u. 4. Armee sollte sich mit starkem rechten Flügel in der Richtung auf Lublin dem Angriff anschließen. Sie dehnte sich nach rechts bis in die Gegend nordöstlich von Chmiel aus, um sowohl dem linken Flügel der 11. Armee das Überschreiten des Gielczew-Baches zu erleichtern, als auch den vor der eigenen Front stehenden Feind flankieren zu können. Die Mitte, bei der sich die deutsche 47. Reserve-Division befand, sollte den frontalen Durchbruch nordwestlich von Trzciniec fortsetzen. Außerdem wurde die Armee angewiesen, mit ihrem linken Flügel an der Weichsel vorzuschwenken, um dadurch russische Kräfte festzuhalten, die sich sonst gegen die mit dem Übergang unterhalb von Iwangorod beauftragte Armee-Abteilung Woyrsch wenden konnten. Der Bug-Armee war die doppelte Aufgabe zugedacht, sowohl die rechte Flanke der 11. Armee zu decken, als auch durch Vorstoß auf Cholm solange wie möglich an der neuen Offensive mitzuwirken.

Nach den über die feindliche Kräftegruppierung vorliegenden Nachrichten standen der ö.-u. 1. Armee (fünf Infanterie- und zwei Kavallerie-Divisionen[2])) auf dem östlichen Bug-Ufer sieben russische Infanterie-Divisionen und zwei Kavalleriekorps gegenüber. Vor der acht Infanterie-Divisionen zählenden Bug-Armee hatten sich mehr als zehn russische

[1]) S. 394. — [2]) S. 395.